

# Laibacher Zeitung

N<sup>r</sup> 71.



Dienstag

den 7. September

1830.

## Laibach.

Das k. k. illyrische Gubernium hat die an der Kreishauptschule zu Villach erledigte Lehrersstelle der 4ten Classe, dem Johann Gangl, Lehrer der 4ten Classe an der Hauptschule zu Rovigno verliehen.

Aus Mittheilung des k. k. Guberniums zu Venedig, hat dasselbe unterm 30. Juli l. J., Zahl 26560, der Firma Johann Indri von Venedig, das privilegirte Landesfabriks-Befugniß mit allen Prärogativen, welche die dortige Sub. Verordnung vom 6. April 1821, Zahl 9670, enthält, zur Erzeugung von Filzhüten in Venedig, ertheilt.

Laibach am 23. August 1830.

## Wien.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben, um Allerhöchstem Minister des Innern und obersten Kanzler, Grafen von Saurau, an dem Tage, wo derselbe seine fünfzigjährige Diensteslaufbahn vollendete, ein öffentliches Merkmal Ihrer vollen Anerkennung der Verdienste, welche sich dieser Minister im Verlaufe dieser langen Periode um den Staat und das Allerhöchste Kaiserhaus erworben hat, zu ertheilen, demselben mittelst Allerhöchsten Handbilletts vom 26. August d. J. die Decoration des königl. ungarischen St. Stephan-Ordens in Brillanten zu verleihen geruhet.

Zu gleicher Zeit haben Se. Majestät der Kaiser, bereit, seinem Verlangen zu entsprechen, dem Staate durch fernere Bemühungen noch nützlich seyn zu können, und eingedenk seines vorlängst ausgedrückten Wunsches, die Last des Ministeriums

mit einer thätigen Existenz unter einem milden Himmelsstrich zu vertauschen, in Würdigung dieses neuen Beweises seines regen, durch das heranahende hohe Alter nicht geschwächten Dienst-eifers, es eben so Ihrem Dienste, als der Allerhöchsten selbst sehr am Herzen liegenden längst möglichen Erhaltung eines so würdigen Staatsmannes angemessen befunden, den Grafen von Saurau zu Allerhöchstem außerordentlichen Vot-schafter am großherzogl. Toscanischen Hofe zu ernennen, und ihm dadurch einen wiederholten Beweis Ihrer Anerkennung seiner langjährigen Dienste zu geben.

Mit einem an den k. k. Oberstkämmerer, Grafen von Czernin, als Stellvertreter des k. k. ersten Obersthofmeisters am 26. v. M. erlassenen Allerhöchsten Cabinetts-Schreiben, haben Se. k. k. Majestät den bisherigen k. k. Hofkanzler und Präsidenten der k. k. Studien-Hof-Commission, Anton Friedrich Grafen Mittrowsky von Nemiscl, zum Oberst-Kanzler der k. k. vereinigten Hofkanzlei gnädigst zu ernennen geruhet.

Graf von Mittrowsky hat gestern, den 31. August, in seiner neuen Eigenschaft den Dienst bei Hofe in die Hände Sr. k. k. Majestät abgelegt, worauf er von dem Grafen von Czernin mit dem herkömmlichen Gepränge bei der k. k. vereinigten Hofkanzlei eingeführt, und daselbst feierlich als Chef vorgestellt worden ist. (Wien. Z.)

## Preußen.

Die Hamburger Börsenliste meldet aus Münster vom 21. August: „Nachdem über die Reise Sr. Majestät des Königs nach Pippstadt hier

mehrere widersprechende Gerüchte in Umlauf gewesen, erfährt man nun mit dem größten Bedauern, daß die frohen Hoffnungen der Bewohner hiesiger Provinz, den allverehrten Monarchen in ihrer Mitte zu sehen, sich abermals nicht verwirklichen werden. Man meldet nämlich aus Lippstadt, daß den im dortigen Lager stehenden Truppen durch Tagesbefehl bekannt gemacht worden ist, daß Sr. Majestät nicht nach Lippstadt kommen, sondern daß Prinz Wilhelm, Sohn Sr. Maje., Revue über das siebente Armee-Corps halten werden.“

### Schweden und Norwegen.

Sr. königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden ist am 17. August nach einer durch widrigen Wind seit dem 8. aufgehaltenen, und folglich beschwerlichen Seereise glücklich und im besten Wohlsinn wieder zu Stockholm angekommen.

(Oest. B.)

### Frankreich.

In der Sitzung der Pairs-Kammer vom 21. August, sagte unter Andern der Präsident: „Hier ist noch ein Schreiben von hoher Wichtigkeit; es ist mir von dem Minister des Innern übermacht worden, und von dem Fürsten von Polignac an den Baron Pasquier, Präsidenten der Pairs-Kammer, gerichtet:

„Saint-Lo, den 17. August 1830.“

„Herr Baron! Zu Granville in dem Augenblicke verhaftet, wo ich die stattgefundenen traurigen und beklagenswerthen Ereignisse fliehend, nach der Insel Jersey zu gelangen trachtete, stellte ich mich als Gefangener zu Händen der provisorischen Commission der Präfectur der Manche, da weder der königliche Procurator des Arrondissements von St. Lo, noch der Instructions-Richter, zufolge der Bestimmung der Charte, in dem Falle, wenn die Regierung, was ich nicht weiß, Befehle zu meiner Verhaftung gegeben hätte, einen Verhaftungs-Befehl gegen mich erlassen konnten. Nur allein vermöge der Autorität der Pairs-Kammer, besagt der 29. Artikel der dormaligen Charte, mit der vorigen Charte darin übereinstimmend, kann ein Mitglied der Pairs-Kammer verhaftet werden; ich weiß nicht, was die Kammer in dieser Hinsicht thun wird, und ob sie die traurigen Ereignisse der beiden Tage auf meine Rechnung setzen wird, die ich mehr als irgend jemand beklage, die mit der Schnelligkeit des Blizes aus der Donner-Wolke gekommen waren, und die keine Gewalt, keine

menschliche Vorsicht hätte aufhalten können, da man in diesem entseghlichen Augenblicke nicht wußte, wen man anhören, noch an wen man sich wenden sollte, und nur höchstens sein Leben vertheidigen konnte.“

„Mein Wunsch, Herr Baron, wäre, daß man mir vergönnte, mich nach Hause zu begeben, um da die Gewohnheiten eines friedlichen Lebens, die einzigen, die meinem Geschmacke entsprechen, und denen ich, wie Allen, die mich kennen, bekannt ist, wider meine Neigung entrispen worden bin, wieder aufzunehmen. Mein Leben war genug von Wechselfällen erfüllt; Drangsale genug haben im Laufe eines stürmischen Lebens, das ich zurückgelegt habe, mein Haupt grau gemacht. Man kann mir wenigstens nicht vorwerfen, daß ich in dem Zeitpunkte meines Glücks jemals irgend einen Groll gegen Diejenigen gehegt habe, die in den Zeiten meines Mißgeschicks in Ansehung meiner vielleicht einen Mißbrauch ihrer Gewalt gemacht hatten, und in der That, Hr. Baron, wie stände es mit uns Allen, wie wir sind, mitten unter den unaufhörlichen Veränderungen, die das Jahrhundert, worin wir leben, darbietet, wenn die politischen Meinungen Derjenigen, die vom Sturm getroffen wurden, in den Augen derjenigen, die sich zu glücklichen, politischen Meinungen bekennen, zu Vergehungen oder Verbrechen gestampelt würden?“

„Sollte ich die Erlaubniß, mich ruhig in meine Heimath verfügen zu dürfen, nicht erhalten können, so wünschte ich, daß es mir vergönnt würde, mich mit meiner Frau und meinen Kindern ins Ausland zu begeben. Wenn aber die Pairs-Kammer meine Verhaftnahme verhängen sollte, so wünschte ich, daß sie zu dem Orte meiner Haft das Fort Ham in der Picardie, wo ich die lange Gefangenschaft, die ich während meiner Jugend ausstand, zubrachte, oder irgend eine andere zugleich bequeme und geräumige Citadelle dazu bestimmte. Der gedachte Ort (Ham) würde mehr als jeder andere meiner seit einiger Zeit geschwächten und vorzüglich seit den letzten Ereignissen angegriffenen Gesundheit zusagen. Das Unglück des rechtlichen Mannes muß in Frankreich einige Rücksicht verdienen; in jedem Falle aber, Herr Baron, wäre es, ich möchte mich fast zu sagen getrauen, etwas Barbarisches, mich nach der Hauptstadt in einem Augenblicke bringen zu lassen, wo so viele Vorurtheile gegen mich aufgereizt worden sind, Vorurtheile, die

meine Stimme allein nicht, sondern nur die Zeit beschwichtigen kann. Ich bin seit langer Zeit nur zu sehr gewohnt, alle meine Gesinnungen und Absichten in dem gehässigsten Lichte dargestellt zu sehen.“

„Ich habe, Ihnen Herr Baron, alle meine Wünsche vorgelegt; ich ersuche Sie, da ich nicht weiß, an wen ich mich wenden sollte, selbe auch Denen, die es angeht, mitzutheilen und hiemit die Versicherung meiner Hochachtung zu genehmigen.“

„Der Fürst von Polignac.“

„Nachschrift. Ich ersuche Sie, mir den Empfang dieses Schreibens anzuzeigen.“

Der *Moniteur* vom 23. August enthält eine königliche Ordonnanz vom 20. gedachten Monats, welcher zufolge fünf Generallieutenants, die mit dem Titel von Gouverneuren von Militär-Divisionen, sieben andere Generallieutenants, und neun und fünfzig *Marechaux-de-Camp*, vom 1. September 1830 an aufhören sollen, zum Cadre der Activität des Generalstabs zu gehören. — Alle diese Generale werden, wenn sie in Frankreich bleiben, den Reform-Gehalt ihres Grades, ohne Präjudiz ihrer Ansprüche auf Pension, welche sie geltend machen dürfen, erhalten.

Eine königliche Ordonnanz vom 21. August ernennet eine Special-Commission, die beauftragt ist, den Zustand des Handels und der Industrie von Frankreich zu prüfen und zu constatiren, die Ursachen der bestehenden Verlegenheiten auf mehreren Punkten des Königreichs aufzudecken, und die geeigneten Maaßregeln vorzuschlagen, um den Transactionen und der allgemeinen Circulation ihre gewöhnliche Regelmäßigkeit zu geben.

Durch Ordonnanzen vom 20. und 21. August wurden die Generallieutenants Graf Lobau, Baron Lamarque, Graf Pajol und Graf Excelmans zu Großkreuzen der Ehrenlegion ernannt. Ordonnanzen vom 20. August ernennen 8 Unter-Präfecten und mehrere Generalprocuratoren. Eine Ordonnanz vom demselben Tage ruft die *Marechaux-de-Camp* Baron Richemont und Vicomte Venoir, den ersten zum Commando der Specialmilitärschule, den zweiten zum Commando der Succursalschule der Invaliden zurück.

Hr. Wienet hatte auf dem Bureau des Präsiden der Deputirten-Kammer die Petition eines Offiziers niedergelegt, der verlangt, daß die irdischen Ueberreste Napoleons nach Frankreich zurückgebracht würden, so wie die Bittschrift einer vor-

maligen Gerichtsperson, die verlangt, man solle die geistlichen Verrichtungen mit den bürgerlichen und politischen als unverträglich erklären.

Hr. Bory von St. Vincent, vormaliger Oberst-Lieutenant, ward wieder in das Corps des Stat-Major eingesetzt und zum Grade eines Obersten befördert.

Baron Dennie, Ober-Intendant der Armee von Afrika, hat wegen geschwächter Gesundheit auf sein Ansuchen die Erlaubniß erhalten, nach Frankreich zurückzukehren. Baron Bolland, Ober-Intendant der Invaliden erlegt ihn.

Der *Courrier Français* spricht von Gerüchten, die eine ministerielle Crisis und als Folge den wahrscheinlichen Austritt des festesten und populärsten unter den Ministern (Dupont) ankündigten. Zuerst sei ein Streit über ein von dem Justiz-Minister vorgeschlagene Abschaffung der Todesstrafe bei politischen Gegenständen, oder nach andern über eine einfache Amnestie, entstanden. Dann solle Hr. v. Pasquier mit einer Explosion in der Pairs-Kammer gedroht haben. Einige Minister hätten sich darüber gleichgültig, andere sehr erschüttert gezeigt. Der Justiz-Minister werde nachdrücklich von Hrn. Lafitte, und auch noch einigen Mitgliedern des Conseils unterstützt; allein er habe diejenigen gegen sich, welche in der damaligen Lage nur eine amendirte Restauration sähen. Der *Courrier* rath auf's Dringendste zur Einigkeit, und wünscht das Ministerium von der ganzen Nation unterstützt zu sehn, selbst wenn nicht alle darin befindlichen Männer in gleichem Grade das öffentliche Vertrauen besäßen. — Derselbe schreibt aus Rimès: „Am 15. August fand eine Preiserhöhung im Brode Statt, die Unzufriedenheit des Volkes veranlaßte und die Proclamation Philipps I. kalt aufnehmen ließ. Am folgenden Tage nahm die Gährung zu; es bildeten sich Gruppen, die sich herausforderten, und bald darauf kam es zu Thätigkeiten. Mehrere Personen wurden durch geworfene Steine und mit Stöcken verwundet. Gegen Abend unterhandelte man vor der Kaserne der Schweizer, entschloß sich zum Frieden und umarmte sich. Die Royalisten waren viel zahlreicher. In der Nacht scheint der Krieg auf einem der Kaffeehäuser wieder begonnen zu haben, und ein Patriot ward durch einen Messerstich getödet. Beim Abgang des Courriers besorgte man für den folgenden Morgen neuen Streit.“

Nach Brüsseler Blättern hat zu Mäubeuge (im französischen Nord-Departement) eine Volksbewegung Statt gehabt. Eine Schaar von Weibern begab sich aufs Rathhaus, und riß die dreifarbigte Fahne herunter; einige derselben wurden verhaftet, aber am andern Morgen wieder freigegeben.

Das Touloner Aviso vom 18. August kündigt die Ankunft mehrerer von Algier kommenden Schiffe an, die zum Theil erst am 10. August von dort absegelten, und bemerkt dabei: „Am 10. d. wußte man in Algier noch nichts von den merkwürdigen Ereignissen, die in Frankreich vorgingen. — Es wurde hier Befehl gegeben, alle Flussschiffe auf den Kriegsfuß zu setzen. Es ist stets davon die Rede, eine Reservedivision zu der Armee von Algier abzuschicken. Der General Baron Balazé, der heute von dem Duquesne ausgeschifft wurde, wird morgen nach Paris abgehn.“ (West. B.)

#### Großbritannien.

Die Times theilt folgenden, wie sie sagt ihr auf Privatwegen aus Paris zugekommenen Protest mit, welchen 35 von den durch die bekannte Erklärung der Deputirten-Kammer ausgeschlossenen Pairs erlassen und unterzeichnet haben sollen: „Die unterzeichneten Pairs von Frankreich, deren politische Existenz und Rechte durch eine in der Erklärung der Deputirten-Kammer aufgenommene Maßregel verlegt worden, welche Maßregel sowohl ihrem Wesen als ihrer Form nach ungesetzlich ist, die constitutionnelle Charte und die Gesetze des Königreichs umstürzt, und in deren Hinsicht die Pairs-Kammer eine Entscheidung verweigert hat, halten es für ihre Pflicht, gegen Frankreich, das in seinen Freiheiten, gegen die Pairs-Kammer, die in ihrer Unabhängigkeit, gegen die verfassungsmäßige Monarchie, die in ihren Principien, und gegen ihre eigenen Familien, die in ihren wohlverworbenen Rechten beeinträchtigt worden, feierlich und ausdrücklich gegen die Gewalt zu protestiren, welche gebraucht wurde, um sie ihrer Sitze zu berauben, ihre Permanenz anzugreifen, und ihnen ihre legislative Macht zu nehmen. Als Pairs von Frankreich, die gesetzmäßig ernannt, eingesetzt und ihre Sitze erlangt haben, die einen Theil der legislativen Gewalt ausmachen, deren Rechte permanent und erblich sind, können sie nicht aufhören, einen Theil der Pairs-Kammer zu bilden, und sich

als einen solchen zu betrachten, der nur durch die Gewalt davon zurückgehalten wird, bei den Beratungen derselben anwesend zu seyn. Sie appelliren daher an die Gerechtigkeit gegen die Gewalt, an die Achtung der Gesetze gegen die Willkühr, an die Vernunft und die Ehre des Landes gegen den Ostracismus. Endlich protestiren sie gegen alle Entscheidungen einer durch die Gewalt unvollständig gemachten und verstümmelten Kammer, so wie gegen alle Beratungen, zu welchen man sie nicht berufen hat. Paris, den 11. August 1830.“ (Hier folgen die Unterschriften von 35 Pairs.)

Hr. Cobbett beschwert sich in seinem „Register“ darüber, daß noch am Sonnabend, den 14. August, bei keinem einzigen Posamentier in London eine Elle dreifarbiges Band zu haben gewesen sei; er bietet Diejenigen, die dergleichen zum Verkauf besitzen, es in seinem „Register“ bekannt zu machen, da es bei dem patriotischen Diner, das er zu 10 Sh. 6 P. die Person zu geben gedenke, gebraucht werden dürfte. (Es ist nicht viel gebraucht worden, da nur wenige dem Diner beiwohnten.) (West. B.)

#### Afrika.

Tunis. Zwischen Frankreich und der Regentschaft von Tunis wurde in Folge der wichtigen in dem benachbarten Algier statt gefundenen Ereignisse zwischen beiden Reichen ein Tractat auf nachstehende Bedingungen geschlossen: 1. Die Regentschaft entsagt der Ausbringung der Handelsschiffe aller Nationen, mit denen sich der Bey nicht im Kriege befindet. 2. Die Sklaverey der Christen ist abgeschafft; die Freilassung derjenigen erfolgt sogleich, welche sich etwa in der Gewalt der Regentschaft befinden. 3. Wenn ein Handelsschiff Schiffbruch an der Küste leidet, und seine Ladung geplündert werden sollte, so ersetzt der Bey den Werth der Ladung. 4. Alle Tribute, Abgaben und Consulargeschenke sind abgeschafft. 5. Die vollkommene Freiheit des Handels europäischer Handelsleute mit den Unterthanen der Regentschaft ist gegen Entrichtung der gewöhnlichen Zölle festgesetzt. 6. Die Bekanntmachung gegenwärtigen Tractates erfolgt in Tunis sogleich, und binnen einem Monate in der ganzen Regentschaft. 7. Frankreich wird das Recht der Corallenfischerei längs der Küsten der Regentschaft, so wie die Restitution seiner alten Besitzung auf Tabasque zugestanden. (O. T.)